

# Brenta Klettersteige

Türme, Grate, Wände, Bänder  
10. Sep. – 17. Sep. 2006

Frei nach dem Motto:

Wenn man die Berge liebt, akzeptiert man auch, daß sie die Bedingungen stellen.

Die Brenta (dt.: Kaiser-Franz-Joseph-Spitzen) ist ein Gebirgszug der südlichen Kalkalpen in Norditalien. Sie liegt östlich der Adamellogruppe und nördlich der Gardaseeberge. Charakteristisch sind die Felsbänder, auf denen mehrere Klettersteige, z.B. der Bocchette-Weg (Sentiero Benini, Sentiero Bocchette Alte, Sentiero Bocchette Centrali) entlang führen. Höchster Gipfel ist der Cima Tosa (3176 m).

**Sonntag, den 10.09.2006:** Geschafft. Die Wartezeit seit der Anmeldung ist endlich zu Ende. So langsam trudeln alle an der Talstation der Grotte Seilbahn ein; eine gemischte Gruppe von 10 plus Simone vom Oase Hauptquartier und, da die Gruppe so groß ist, 2 Bergführer, Karl und Hans.



Unsere Gruppe am letzten Tag vor dem Abstieg im strömendem Regen (wie man sieht sind trotzdem alle immer noch bester Laune)

Schnell hatten wir das obligatorische „Wiegen“ der Rucksäcke hinter uns gebracht. Nur wenig mußte im Auto zurück bleiben. Und so ging es gegen 16:30 mit der Seilbahn zur Mittelstation Pian del Grotte. Auf den verbleibenden 200 Höhenmetern bis zur Graffer Hütte konnten wir uns auf eine erlebnisreiche Woche einstimmen.

Ach ja, übrigens folgender Spruch sollte sich in der kommenden Woche durchaus als wahr erweisen:

Das Bergsteigen wird durch die Existenz von Bergen sehr erschwert. (Jan Rys).

**Montag, den 11.09.2006:** Vom Rifugio Graffer (2261 m) zum Rifugio Tuckett (2268 m). So wie heute sollten für den Rest der Woche alle Tage ablaufen: Frühstück um 07:00, „Abmarsch“ um 08:00, Abendessen zwischen 18:00 und 18:30.

Und da wir ja in den Bergen sind, geht's jeden morgen erst mal bergauf. Müßig all die Höhenmeter zu zählen. Schnell erscheinen einem solche Zahlen unwichtig, trotzdem werde ich, um der Statistik genüge zu tun, ab und zu ein paar Zahlen nennen. Dies frei nach Luis Trenker: „Du sollst die Berge nicht durch Rekordsucht entwerten, Du sollst ihre Seele suchen!“



Heute war der Benini Klettersteig zu bezwingen, der leichteste in dieser Woche. So waren wir bereits nach ca. 6 Stunden an unserem Ziel der Tuckett Hütte angekommen. Und auch hier das, was jeden Abend passieren sollte: Schuhe aus, Strümpfe aus: zum Lüften, Genießen der abendlichen Sonne vor der Hütte: bei Kaffee, Kuchen, Tee oder Radler.

Da geht's gleich lang.

**Dienstag, den 12.09.2006:** Vom Rifugio Tuckett zum Rifugio Alimonta (2600 m). Der Einstieg zum Bocchette Alte Klettersteig, unser Vorhaben für heute, liegt direkt an der Tuckett Scharte (2649 m), von der



Der Blick auf den Lago Molvena begleitete uns die ganze Woche.

aus man einen herrlichen Ausblick hat. Die Strecke heute ist etwas anstrengender als am Vortag, aber bei dem extrem guten Wetter, das bis zum Donnerstag halten sollte, und dem schönen Blick auf den ca. 2000 m tiefer gelegenen Lago Molvena vergeht die Zeit wie im Fluge. Am frühen Nachmittag war dann das Ziel erreicht, die Alimonta Hütte. Muß wohl vor nicht all zu langer Zeit renoviert worden sein. Auf jeden Fall war es die Hütte mit den besten und neuesten Betten in dieser Woche.

**Mittwoch, den 13.09.2006:** Vom Rifugio Alimonta zum Rifugio Agostini (2410 m). Nach einem Aufstieg über einen Gletscher folgt der Klettersteig, der der angenehmste und für mich persönlich der schönste in



Ein fußbreit Platz muß auch mal reichen.

dieser Woche war, der Bocchette Centrali. Hier geht man stundenlang über die Bänder für die die Brenta berühmt ist. Vorbei am Campanile Basso (2883 m) erreichten wir dann zur Mittagsrast das Refugio Pedrotti (2496 m). Auf dem Weg zur nächsten Schlafstatt trennte sich heute die Gruppe. Während die Mehrzahl über den Brentari Klettersteig zum Ziel strebte, verfolgten eine kleine Zahl den Wanderweg zur Agostini Hütte. Hier blieb dann für die, die noch Kräfte und Lust übrig hatten genügend Zeit für einem Besuch der Grotta Silvia, einer Eishöhle.

**Donnerstag, den 14.09.2006:** Vom Rifugio Agostini zum Rifugio Brentei (2182 m). Heute stand der Sentiero Castiglioni auf dem Programm. Bleibt fast nur zu sagen: Leitern, Leitern, Leitern. So grob geschätzt



Der Camosci Gletscher liegt vor uns.

waren es um die 100 Höhenmeter, die dank der Leitern schnell überwunden waren. Kaum über den Berg, waren wir auch schon zur Mittagsrast in der XII. Apostoli Hütte (2489 m), mit seiner Gedenkstätte für die in den Alpen gefallenen Soldaten der beiden Weltkriege, angekommen. Der mittlerweile einsetzende leichte Regen störte niemanden wirklich. Auf dem Weg zur Brentei Hütte war auch der Camosci Gletscher zu queren. Wurde auch Zeit. Immerhin schlepten wir wegen diesem bereits die Ganze Woche die Steigeisen mit uns rum. Folgte noch der Martinazzi Klettersteig, den ich gar nicht als solchen erkannt hätte, hätte man mich nicht mit der Nase darauf gestoßen.

**Freitag, den 15.09.2006:** Rückweg nach Madonna. Da es seit Donnerstag Abend ununterbrochen regnete, stiegen wir direkt ab und verzichteten aus Sicherheitsgründen auf den SOSSAT Klettersteig. Wegen der



Am Rifugio Cascada  
(Ergebnis einer Nacht voller Regen)

angeschwollenen Bergbäche, die eher wie Ströme aussahen, mußten an mehreren Stellen erst Übergänge gefunden werden. Über den letzten Bach half uns dann ein Netter des CAI (ital. Alpenverein) mit seinem Auto. Er war bereit uns überzusetzen. Neun von uns zwölf paßten ins Auto, drei nahmen auf der ausgeklappten Pritsche im Freien Platz. So sollten die 5 Meter kein Problem sein. Aber der Nette war fast zu nett. Er stoppte erst nach ca. 2 km, nach denen wir drei auf der Pritsche nur noch denken konnten:

Laß dich nicht gehen, geh selbst!

Es folgte ein kurzer Weg zum Refugio Cascada. Der Hüttenwirt brachte drei von uns zum Parkplatz um die Autos zu holen. Nach erfolgtem Abschied trennte man sich um der Heimat zuzustreben.

Zum Schluß ein liebes Good-Bye mit Joe Simpson's Worten:

„Wenn man ins Tal zurückkehrt, nachdem man zwei oder drei Tage in den Bergen verbracht hatte, sieht man das Leben immer aus einer eigentümlichen Distanz ... Dinge, die zuvor wichtig erschienen, die einen besorgt und ängstlich machten, wirken auf einmal recht unerheblich. Geld, Rechnungen, Zukunftsaussichten, Sicherheit ... all das ist plötzlich irrelevant geworden.“

Alles in Allem bleibt nur zu sagen: Eine super Woche und ein Muß für jeden Klettersteig-Fan.

Im Namen von Axel, Andrea, Thomas, Angela, Norbert, Kerstin, Heike, Hannelore, Thomas und Joachim ein ganz großes Danke an unsere beiden Bergführer Hans und Karl und an Simone, die all das zu organisieren hatte.

Text: Joachim Paul

Bilder: Thomas Bartl und Joachim Paul

Und ich kann's nicht lassen ☺

Gott hat die Berge so hoch gestellt und tat damit Wunder kund.  
Damit nicht jeder Lumpenhund,  
mit denen die Täler so reichlich gesegnet,  
dem einsamen Wanderer hier oben begegnet !

(Ida Steiner)